Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

4 September bis November 2017 - 90. Jahrgang

HEINRICH

das-schuherlebnis.de

IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE

SOPHIENHOF CITTI-PARK

HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT

Tel. 0431/98135-0 · Mail service@schuhheinrich.de · **www.das-schuherlebnis.de**

Inhalt

Lieber Leser 5
Alle Jahre wieder 7
Impressionen vom Pellkartoffelessen 8
Grünkohlessen – save the Date 10
Was ist mit der „Row and Music Company“ des EKRC? 11
Horst Ströh, 30.11.1935 – 27.11.2017 13
Neue Mitglieder 15
Spenden 15
Mitgliederbefragung 16
Wir fühlen uns gut versorgt! 18
Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern 19
Wasserwandern auf der Ruhr 20
Wanderfahrt auf den Bayrischen Seen 25
Rudern unter dem Eiffelturm 30
Kindertraining im EKRC 34
Coastal Rowing WM – EKRC Team wieder erfolgreich! 36
Henley Royal Regatta 38
Das Duell Jung gegen Alt hat begonnen 45
Die Winterwoche 2017/18 47
EKRC-Terminkalender 48
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! 49
Der Vorstand des EKRC 50
Impressum 50

Bildseiten:

Titel:	Hans-Rudolf Schröder – 75 Jahre EKRC!
Seite 8:	Impressionen vom Pellkartoffelessen
3. Umschlagseite:	Muskelkater auf den Dove Elbe
Rückseite:	Frohe Weihnachten!

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Rolf Esselbach, Hjalmar Hellwig, Harald Schulz, Hauke Bartram

FARBEN-FISCHER-KIEL
über 65 Jahre Fachberatung rund um Haus und Boot
Rendsburger Landstr. 21 Tel. 0431-66 300 66 www.farben-fischer-kiel.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 17.00 Sa 9.00 - 13.00

Attraktive Gebrauchtwagen
- supergünstig -

Unsere
Ansprechpartner für Sie:

Helmut Außenthal
Tel.: 0431 - 6495-222
E-Mail: fahrzeugverkauf@paulsenthoms.fsoc.de

Marko Thoms
Tel.: 0431 - 6495-218
E-Mail: verkauf.thoms@paulsenthoms.fsoc.de

Ford Kuga 09/16, 11.000km, 2,0L 110kW (150PS) Diesel, Schwarz-Metallic, Navigationssystem, Winter-Paket, Klimaautomatik, uvm.	€ 23.990,--
Ford S-Max 09/11, 63.000km, 2,0L 103kW (140PS) Diesel, Dunkel-Blau-Metallic, Automatik, Navigationssystem, LMF, Winter-Paket, uvm.	€ 15.990,--
Peugeot Partner 06/15 26.000km, 1,6L 88kW (120PS) Diesel, Grau-Metallic, Navigationssystem, Park-Pilot-System vorne+hinten, AHK, uvm.	€ 15.990,--
Nissan Qashqai 08/11, 48.000km, 1,6L 86kW (117PS) Benziner, Schwarz-Metallic, LMF, Panorama-Dach, Klimaautomatik, uvm	€ 12.990,--
Ford Fiesta 04/13, 52.000km, 1,0L 48kW (65PS) Benziner, Rot-Metallic, Park Pilot-System vorne + hinten, Winter-Paket, uvm.	€ 7.990,--

Fahrzeuge sofort lieferbar – weitere Angebote vorrätig

Paulsen & Thoms
Seit 1927
Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 0431/6495-0 · www.paulsen-thoms.de

Lieber Leser

Spitzenreiter unter den Clubveranstaltungen ist immer noch das **Pellkartoffelessen** zum Saisonabschluss. In unseren wieder prall gefüllten Räumlichkeiten genossen Jung und Alt wieder einen vielseitigen wie kurzweiligen Abend bzw. Nacht. Lest mehr darüber ab Seite 7.

Beim Saisonrückblick in Form der Siegerehrungen wurde beim Pellkartoffelessen noch einmal deutlich, wie vielfältig und erfolgreich die vergangene Saison wieder einmal gewesen ist. Hervorheben möchte ich hier nur unsere Coastal Rower, die in diesem Jahr mit einem dritten Platz von der WM aus Frankreich zurückkehren durften. Mehr hierzu und weitere Regattasplitter ab Seite 36.

Auch über verschiedene Wanderfahrten im In- und Ausland können wir natürlich wieder berichten. Schaut hierzu einmal ab Seite 20.

Und jetzt wollen wir es wieder einmal wissen: Wie gefällt es Euch im EKRC? Diesem Heft liegt ein Fragebogen bei, in dem Ihr uns Eure Meinung zum EKRC zu den verschiedensten Themenbereichen kundtun dürft. Lest mehr zur **Mitgliederbefragung** auf Seite 16. Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen!

Dieses Jahr bin ich spät dran mit der Zeitung. Ich hoffe, dass Ihr sie noch zwischen den Tagen erhaltet und so in Ruhe darin blättern könnt. Weiter habt Ihr dann natürlich genügend Muße, Euch mit dem Fragebogen auseinanderzusetzen. Dich zunächst einmal auf diesem Wege vom gesamten Vorstand **besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

Genießt die Ruhe, bevor es dann im neuen Jahr wieder losgeht untern dem Motto »Ran an den Winterspeck – fit für die neue Saison!«

Hans-Martin Hörcher

Wenn man das Ziel im Auge behält.

Wir bringen Sie auf Kurs. Wenn's um Geld geht, arbeiten Sie am besten mit unserer eingespielten Crew Hand in Hand.

foerde-sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

Förde Sparkasse

Alle Jahre wieder

Pellkartoffelessen 2017

Am 25.November trafen sich wieder zahlreiche Mitglieder des EKRC im Clubhaus ein, um das alljährliche Pellkartoffelessen zu genießen.

Alle Plätze waren ausgebucht, so dass wie in den Jahren zuvor auch der Rundbau gut gefüllt war. Bereits frühzeitig musste das Anmeldeportal im Internet geschlossen werden, weil alle Plätze vergeben waren. Gerüchte gingen um, dass auf dem Schwarzmarkt zu horrenden Preisen noch Karten zu bekommen seien (Achtung Fake-News!).

Neben den vielen Mitgliedern des Clubs fanden sich auch noch zahlreiche Gäste aus den dem EKRC verbundenen Vereinen zum Feiern ein. Wir konnten uns wieder über Gäste aus Lübeck, Rendsburg, Hamburg und Schwerin freuen.

Zur Eröffnung des Abends spielte unser Clubmitglied Siegfried Schürmann mit drei Kollegen aus dem Symphonischem Orchester ein musikalisches „Hors d´ Ouvere". Die Räumlichkeiten waren wie immer hervorragend hergerichtet und die Logistik unseres Wirtes klappte super. Wenn da überhaupt noch eine Steigerung möglich war, so hat das Team sich in diesem Jahr wohl selbst übertroffen.

Nach dem leckeren Essen begann der „Sitzungsmarathon", beginnend mit den zahlreichen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im EKRC.

Im Einzelnen waren dies:

25 Jahre:	Sönke Osmann
	Peter Schaede
50 Jahre:	Phillipp Jäger
60 Jahre:	Dr. Dieter Knievel
	Günther Schulz
	Wieland Seifert
	Jürgen Wartenberg
65 Jahre	Rolf Reimers
	Horst Schulze
75 Jahre (!!):	Hans-Rudolf Schröder

Unsere Jubilare,
in der Mitte unser Youngster Hans-Rudolf

Für die Durchführung der Ehrungen ist sicher noch „Luft nach oben". So ist die Idee, Laudatoren den zu Ehrenden dem Publikum vorzustellen, gut, weil sehr persönlich und teilweise auch emotional, jedoch sollte die Redezeit der Laudatoren ein wenig begrenzt werden, damit sich die Ehrungen nicht so in die Länge ziehen. Allen Geehrten wurden

K
C
362
K
C

»Standing Ovations« zuteil, besonders unser »Youngster« Hans-Rudolf, der sich mit seinen fast 90 Jahren nicht nur über diverse Urkunden und Ehrennadeln freuen konnte, sondern ganz besonders über ein für ihn persönlich gedichtetes Ständchen von vier Clubkameradinnen.

Anschließend folgte die Ehrung der siegreichen Ruderer für das Jahr 2017. Mannschaftsweise vorgestellt und mit entsprechendem Bildmaterial unterlegt war die Siegerehrung in diesem Jahr recht kurzweilig, obwohl die Anzahl der siegreichen Ruderer ja nicht gerade klein war.

Der offizielle Teil forderte von vielen schon einiges an Sitzfleisch und so wurde nach den Ehrungen für die Ausbilder und sonstige Helferlein im Club die strenge Sitzordnung schnell aufgelöst und man fand sich in zahlreichen munter zusammen gesetzten Plaudergruppen im Foyer, Rundbau oder großem Saal wieder.

Der Gersten- und Rebensaft floss reichlich und so ging dann zu später Stunde auch dieser schöne Abend mit der Vorfreude auf die nächste Clubveranstaltung, dem Grünkohlessen oder sogar schon aufs Pellkartoffelessen 2018 zu Ende.

Rolf Zumegen

Sehr geehrter Herr Engler,

als erstmalige Teilnehmer an dem Pellkartoffelessen möchten wir uns ganz herzlich bedanken, dass Sie uns trotz verspäteter Anmeldung gemeinsam mit dem Vorstand doch noch eine Teilnahme an diesem tollen Pellkartoffelessen ermöglicht haben!

Sie tragen Ihren Titel (Vergnügungswart) zu Recht!

Wir haben nämlich mit dem größten Vergnügen an dieser niveauvollen und abwechslungsreichen Veranstaltung teilgenommen.

Mit aufmunternden Grüßen für die Vorbereitung weiterer Vergnügen

Gudrun Schmidt (EKRC und RRV) und Gudrun Rendar (RG Hansa Hamburg)

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V.

Bitte den Termin vormerken!
Persönliche Einladung folgt

Carl Storjohann Gedächtnislauf &
Grünkohlessen

am Sonntag,
den 21. Januar 2018

Was ist mit der „Row and Music Company“ des EKRC?

Nach dem Sommerfest 2017 ohne Live-Musik tauchte aus Kreisen der Mitglieder die Frage auf, ob es die EKRC-Club-Band noch gibt.

Hierzu folgende Informationen:

Die ursprüngliche Formation **RMC** hat sich aufgelöst, da die Auftritte bei verschiedenen Veranstaltungen aus Zeitgründen in der Besetzung nicht durchgeführt mehr werden konnten. Alle Musiker sind aber weiter musikalisch aktiv:

Armin Falk und **Jens Paustian** spielen mit dem Berufsmusiker **Matthias Lemke** (Kontrabass) in verschiedenen Senioreneinrichtungen als **„Trio ohne Noten“** (ca.10-12 Auftritte im Jahr). Zusätzlich spielt Armin in zwei anderen Gruppen Gitarre und Banjo, weiterhin singt er die Bass-Stimme in einem Gospelchor.

Jens Paustian spielt als **Solist auf dem Akkordeon** (6-10 Auftritte im Jahr) in Alten-Tagesstätten und anderen Senioreneinrichtungen, manchmal auch auf Segel- oder Fahrgastschiffen.

Dieter Knievel spielt Tenorsaxofon in der **Big-Band der „Käte Kollwitz-Schule** bei verschiedenen Auftritten im Jahr.

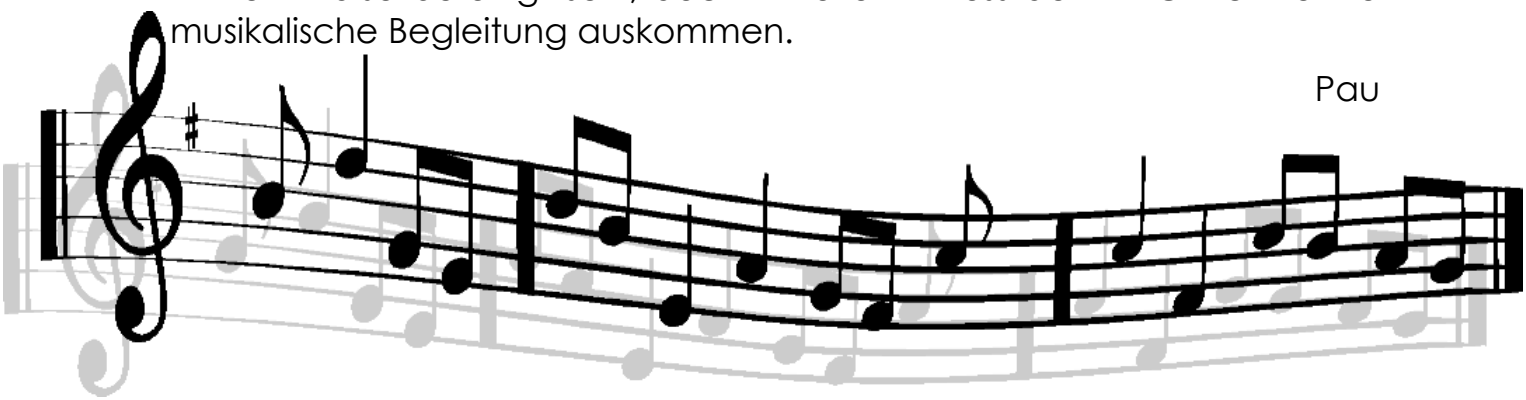
Mathias Falk spielt weiterhin Schlagzeug in einer „**Irish Folk Band**“

Neu im EKRC ist eine Musikgruppe aus Ruderern, welche sich vor ca. 18 Monaten aus Spaß an der Musik unter dem Namen **„Just for fun“** zusammengefunden haben. Wir proben ca. alle 3-4 Wochen zu Hause bei Dieter Knievel. Die Besetzung der Gruppe besteht aus: **Dieter Knievel** (Tenorsaxofon), **Alf Fuhrmann** (Basssaxofon, Tenorsaxofon), **Eberhard Deltz** (Violine, Bratsche), **Claus Heinrich** (E-Bass, Gitarre), **Jens Paustian** (Akkordeon, Keybord, Gesang).

In dieser Besetzung haben wir in der Zwischenzeit ein Vortragsprogramm von ca. 90 Minuten erarbeitet, welches wir derzeit feinabstimmen und um einige zusätzliche Titel erweitern.

Ihr könnt also beruhigt sein, auch in Zukunft muss der EKRC nicht ohne musikalische Begleitung auskommen.

Pau



Wille...müssen wir jetzt jede Laune von unseren Clubmitgliedern mitziehen?
Ach, Kraft... stell Dich nicht so an! Das ist Tango auf der Förde statt Feuerwerk!

Horst Ströh, 30.11.1935 – 27.11.2017

Am 27.November 2017 verstarb im Alter von fast 82 Jahren unser langjähriges Clubmitglied **Horst Ströh**.

Mit ihm verlor der EKRC einen allseits geschätzten Sportkameraden und viele unter uns einen besonderen und immer hilfsbereiten Freund.

Viele Jahre war Horst als Bootswart im EKRC tätig und war der Garant für eine vorbildliche Ordnung bei Bootsbestand und Zubehör. Er war in allen Belangen ein zuverlässiger und stets auf Fairness bedachter Kamerad. Deshalb hinterlässt er in unserem Kreis eine große Lücke.

Manche Stunde verbrachten wir nach dem gemeinsamen Sport mit freundschaftlichen Gesprächen in unserem Clubhaus. Bei vielen Ruder-, Kajak- und Radtouren haben wir eine Menge zusammen erlebt und unendlich viel Spaß gehabt.

Das ist nun leider für immer vorbei. Wir werden Dich nicht vergessen, in unseren Herzen bist Du weiter dabei.

Bernd Schikorsky und Jens Paustian
im Namen der A.-H.-Sportgruppe: Heinz Krönke, Sigger Pohl, Kuddl Roggenbrodt, Rolf Esselbach, Bernd Rabe, Kai Benthin, Jürgen Kähler, Jürgen Wartenberg, Uwe Johannsen und unser „Oldie“ Hans-Rudolf Schröder

Pau

UNION - SicherheitsTechnik

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-sicherheit.eu

Von Schlüssel, Schloß und Schließzylinder über die umfassende Sicherheitsberatung vor Ort bis zur fachgerechten Montage ... alles aus einer Hand

Hamburger Chaussee 192
D - 24113 Kiel (Germany)

eisen...jäger...

Tel. 04 31 / 6 49 23 - 0 Fax -49
info@eisen-jaeger.de

Entwurf, Entwicklung, Gestaltung, 3D-CAD-Konstruktion und Fertigung von Möbierungselementen für den öffentlichen Raum ... made in Kiel

UNION - FreiraumMobiliar

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-freiraum.de

Neue Mitglieder

Über den Sommer haben sich folgende Ruderer für den EKRC entschieden:

Max Steden	Kenneth Carow	Karl Joscha Steden
Melina Mehlmann	Leslie Matthiesen	Mona Flathmann
Patrick Harz	Arne Möller	Nicola Matejek
Leo Damerau	Uwe Keller	Emil Niebuhr
Juri Humm		

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

Spenden

Unser Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr mit ihren großzügigen Zuwendungen in allen Bereichen unseres Rudersportes tatkräftig unterstützt haben.

Ohne Ihr Engagement wäre vieles im Club nicht realisierbar.

Der Dank gilt auch allen Inserenten in dieser Clubmitteilung, die uns schon viele Jahre die Treue halten und dieses hervorragende Kommunikationsmittel in dieser Form erst ermöglichen.

Bis Redaktionsschluss erhielten wir Spenden von

Gerda Jäger	Soro Roklub	Christel Schröder-Würkert
W. von Behr	Eva Ingwersen	Dr. Hans Andreas Friese
Ernst Pawlowsky	Jens Paustian	Hans-Martin Hörcher
Dirk Thomsen	Jürgen Duwe	Jochen Petersen Besitzgesellschaft mbH & Co KG
Alfred Eberhardt	Georg Moll	Jörk und Christiane Schüssler
Martin Lorenzen	Dr. Johannes Berg	

Unzählige Spenden erhielten wir darüber hinaus aus Anlass des Todes von Erika Friese sowie unseren Sponsoren J.P. Sauer Kompressoren, Eisen Jäger, Ford Paulsen&Thoms und Lorenz Sanitär&Elektro.

Allen Spendern einen herzlichen Dank!

Aus Vorstand und Redaktion

Mitgliederbefragung

Vor bald acht Jahren haben wir Euch schon einmal nach Eurer Meinung zum EKRC gefragt – was Euch bewegt, wo Ihr Kritik aber auch Lob loswerden möchtet.

Seitdem hat sich einiges verändert im Club: Es gab einige Wechsel im Vorstand, mit einem neuen Ausbildungskonzept führen wir die Anfänger an das Rudern heran, viele neue Mitglieder sind dem EKRC beigetreten und nicht zuletzt haben wir im Jubiläumsjahr mit der Aufstockung unsere Räumlichkeiten sehr stark aufgewertet.

Daher fanden wir es an der Zeit, Euch einmal mehr nach Eurer Meinung zu fragen. Mittels des diesem Heft beiliegenden Fragebogens möchten wir erfahren, ob Ihr Euch im EKRC wohl fühlt, es eventuell Punkte im Sport- und Trainingsangebot sowie im Vereinsleben gibt, die aus Eurer Sicht verbesserungswürdig sind, aber natürlich auch, was Euch besonders gut am EKRC gefällt.

Nehmt Euch ein paar Minuten Zeit, die Fragen zu beantworten. So können wir noch besser auf Eure Bedürfnisse eingehen.

Wohin mit dem ausgefüllten Fragebogen? Ihr könnt ihn jederzeit einem Vorstandsmitglied in die Hand drücken, in den Briefkasten (Bootshalle oder Eingang oben) werfen, uns per Post zusenden oder elektrisch direkt auf der Homepage ausfüllen.

Vielen Dank schon einmal für Eure Mühe, wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Euer Vorstand

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 38,--	Ansteckbrosche	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 48,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 34,--	EKRC-Krawatte	€ 20,--
Ruderhose, lang	€ 44,--	EKRC-Schleife	€ 20,--
Ruderhemd, lang, blau	€ 31,--	EKRC-Halstuch	€ 20,--
EKRC-Einteiler	€ 79,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
Regenjacke	€ 109,--	EKRC-Mütze blau (Winter)	€ 18,--
Regenhose	€ 55,--	EKRC-Mütze weiß (Sommer)	€ 18,--
Ruder-Weste	€ 78,--	EKRC-Pullover	€ 50,--
EKRC-Sweatshirt	€ 39,--	Tischflagge	€ 20,--
Polohemd, blau	€ 28,--		

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

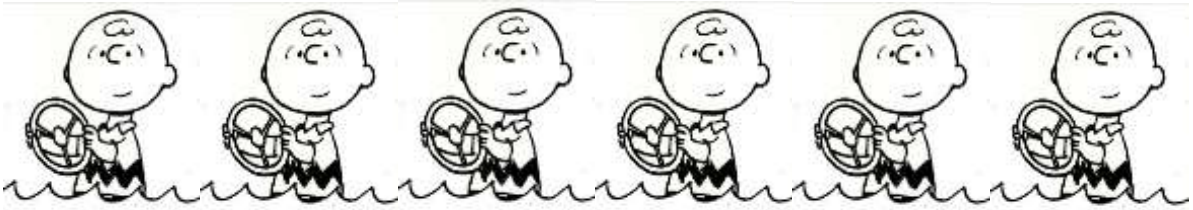
oder bei: Bernd Klose, Sabine Gödtel (Telefonnummern hinten im Heft)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

Wir fühlen uns gut versorgt!

Tolle Ausbildung durch junge und gestandene Übungsleiter



Schon viel ist an dieser Stelle über die Selbstverständlichkeit gesprochen worden, mit der die gestandenen Ausbilder uns ihre Zeit zur Verfügung stellen und ihr Wissen weitergeben.

Da wir inzwischen in unserem zweiten Rudersommer sind und bereits einige Fahrten ohne Steuermann erlebt haben, wissen wir sehr zu schätzen, dass unsere Ausbilder meist selbst steuern und auf das eigene Rudern verzichten, damit wir unsere Rudertechnik verbessern können.

Auch in diesem Sommer haben wir wieder viel Unterstützung bekommen, vor allem von Uwe Johannsen, Claus Heinrich, Christina Dunsing, Hans-Martin Hörcher, Jürgen (Jimmy) Wartenberg, Sabine Gödtel und Hartmut Digutsch, so dass wir wieder ein Stück mehr Sicherheit und noch mehr Freude am Rudern bekommen haben.

In diesem Sommer haben verstärkt auch viele junge Übungsleiter das Steuer im Ausbildungsbetrieb mit in die Hand genommen. Hier geben jetzt junge Erwachsene ihr Wissen weiter an Ruderanfänger, die überwiegend deutlich älter als sie selbst sind! Und das machen sie auf eine souveräne, freundliche und selbstverständliche Art, so dass es großen Spaß macht, mit ihnen in einem Boot zu sitzen. Das Rudern ist ja sowieso ein Ausnahmesport im Hinblick auf die Durchmischung der Generationen. Hier ist es selbstverständlich, dass gemischte Altersgruppen zusammen rudern.

Wir haben Felix Eckel und Jakob Grafe und Hjalmar Hellwig persönlich erlebt, aber auch Julia Creutzburg, Janine Hellwig, Lena Fritze und Nele Kiesel waren dabei und alle haben tolle Ausbildungsarbeit geleistet.

Jakob, Felix, Julia und Janine brachten ihre Erfahrung aus dem Regattabetrieb mit ein und ließen uns zum Beispiel den Schlagaufbau trainieren. Der Spaß dabei blieb trotz intensiver Konzentration nicht auf der Strecke.

In Erinnerung ist uns noch ein Tag mit Starkwind aus Ost, an dem wir nicht aufs Wasser konnten und Jakob spontan eine Ergo-Trainingseinheit abhielt. Die Stunde bestach durch einen durchdachten Aufbau: Auf theoretische Einführung folgten Anwendung, Verbesserungsvorschläge,

Wettstreit und Entspannung – das war ausgesprochen professionell und kurzweilig.

Aber haben wir eigentlich schon Nina (Regina Klose) erwähnt, ohne die wir niemals pünktlich aufs Wasser kämen? Ihr Personen- und Namensgedächtnis ist unglaublich und sie weiß genau, wen sie in welches Boot setzt. Darüber hinaus fragt sie in der Folgewoche noch mal nach, wie es geklappt hat. Sie nimmt uns auch gerne mal das Eintragen ab, damit wir schneller aufs Wasser kommen – und fühlt sich auch noch verantwortlich, wenn das Wetter mal nicht mitspielt. Dann organisiert sie einfach eine Trainingseinheit auf den Ergos.

Dass der Einsatz aller Ehrenamtler für den Verein und speziell für die Ausbildung in diesem Ausmaß nicht selbstverständlich ist, wollen wir hier noch einmal unterstreichen und uns bei allen dafür bedanken, dass sie uns so schöne Stunden auf dem Wasser und die Freude am Rudern ermöglichen!

Juliane und Hanne

PS: Ich hoffe, wir haben niemanden vergessen zu erwähnen. Falls doch, bitten wir um Verzeihung, es sind einfach so viele tolle Ausbilder engagiert!

Winter, Wellness, Windbeutel und Wandern

Winterwochenende im Harz – jetzt bewerben!

Auch in diesem Winter fährt der EKRC in den Schnee. Wiebke hat wieder das zweite Februarwochenende (09.-11.02.2018) im Naturfreundehaus in Oderbrück reserviert. Eine rustikale Hütte mitten im Schigebiet zum direkten Start in die Loipen.

Und wenn es einmal mit dem Schnee hapern sollte? Keine Sorge – der Harz bietet auch dann vielfältige Möglichkeiten!

Interessiert?

Wenn Ihr Fragen habt oder Euch direkt anmelden wollt, meldet Euch bis Anfang Januar bei **Wiebke Baumgarten**, am liebsten per Email: w.Baumgarten@web.de oder Tel.: 0431 3054210.

Wasserwandern auf der Ruhr

In einer Information zur Ruhr steht, dass die Ruhr zu einem Wasserwanderweg ausgebaut worden ist. Dies sollte man durchaus ernst nehmen, sind wir doch auf unserer Wanderfahrt nicht nur gerudert sondern einen Teil der Strecke mit dem Boot in der Hand gewandert.

Die Ruhr ist ein 219 km langer Nebenfluss der Rheins. Güterverkehr findet nur auf dem letzten 12 km langen Flussabschnitt zwischen dem Mülheimer Rhein-Ruhrhafen und dem Rhein statt.

Die eigentliche Bedeutung hat die Ruhr für die Trink-und Brauchwasserversorgung sowie der Energieversorgung über zahlreiche Wasserkraftwerke. An einigen Wasserkraftwerken findet man Bootsgassen, die, wenn man Glück hat, dauernd vom Wasser durchströmt werden. Hier kann man die Boote treideln. Andere Bootsgassen liegen trocken oder gar sind nicht vorhanden. Hier muss das Kraftwerk über Feldwege, Brücken und Tunnel mit dem Boot in der Hand umwandert werden. Wir hatten den kleinen Bootswagen mitgenommen, der uns eine hier eine große Hilfe war.

Philip hatte den Vorsitzenden des Wassersportverein Mülheim, Herrn Jürgen Schausten, getroffen und die Zusage für ein Leihboot bekommen sowie das großzügige Versprechen, das Boot zur Einsetzstelle beim Kanu- und Surf-Verein in Schwerte zu transportieren.

Die Übergabe klappte reibungslos und so starteten wir zur ersten Etappe zum Ruderclub Westfalen von 1929 in Herdecke/Ruhr.

Erste Etappe – Rudern und Wandern

In Westhofen machten wir erste Bekanntschaft mit einem Wasserkraftwerk. Hier fehlte ein Steg zum Aussteigen, so dass das Boot über eine steile Treppe an Land gebracht werden musste. Eine Einsetzstelle fanden wir dann erst nach einem ca. 700m langen Transport des Bootes über einen Feldweg. Am Ende des Hengsteysees versperrte ein weiteres Wasserkraftwerk die Weiterfahrt.

Hier konnten wir das Boot über einen Steg an Land und nach einem Fußweg durch einen Tunnel zur Einsetzstelle bringen.

Beim Ruderclub Westfalen von 1929 in Herdecke/Ruhr ließen wir das Boot liegen und fuhren zurück nach Hagen ins Hotel.

Am Abend führte uns Philipp in eine umgebaute Maschinenhalle einer stillgelegten Zeche, in der ein Nobelrestaurant Platz gefunden hatte. Tolles Ambiente und Preise.

Zweite Etappe – wieder Pfadfinden und Wandern

Weiter ging es von Herdecke/Ruhr in Richtung Witten.

In Herbede versperrte ein Doppelwehr uns die Weiterfahrt. Vor dem Wehr zweigte ein Stichkanal ab, der sein Ende am Kanu-Club Witten hatte. Hier lag auch ein Steg, an dem wir anlegen konnten.

Erst nach Überqueren des Clubgeländes konnte das Wasser wieder erreicht werden. Nur ein Einsetzen des Bootes war hier unmöglich.

Nach weiträumiger Erforschung des Geländes fanden wir über einen abenteuerlichen Weg zur Einsetzstelle. Hier hatte die Ruhr am Rand des Flussbettes einen kleinen Steinwall abgelagert, wo das Wasser langsamer floss. An dieser Stelle setzten wir das Boot ein.

Die restliche Strecke verlief ohne Schwierigkeiten.

Dritte Etappe – Treideln mit Hindernissen

Heute ging es weiter vom Kanu-Club von 1925 in Witten zur Rudergesellschaft Linden-Dahlhausen in Essen.

In Kemnade versperrte uns ein Kraftwerk die Weiterfahrt. Hier trafen wir die erste Bootsgasse mit Treidelmöglichkeit an. Das Anlegen des Bootes oberhalb der Bootsgasse ging reibungslos. Eine Verschlussklappe oberhalb der Bootsgasse hielt das Wasser zurück. Hier musste ein Signal betätigt werden, welches ein Senken der

Klappe bewirkte und Wasser in die Bootsgasse einströmen ließ. Das Wasser schoss in die Tiefe und es entstand am Fuß der Bootsgasse eine sehr starke Strömung und Wasserschwall. Um Auskolkungen zu vermeiden, waren an Steuerbord Spundbohlen an den Böschungsrändern gerammt. Als zusätzliche Erschwernis bogen die Spundbohlenwände nach rechts weg: Dadurch entstand ein Schwall an der Backbordseite, der das Boot nach Steuerbord drängte.

Eigentlich gab es auch ein Signal an Ende der Bootsgasse zum Schließen der Klappe aber es funktionierte nicht. Das Wasser schoss weiter mit Wucht die Bootsgasse runter und prallte gegen die Spundwand.

Das Treideln des Bootes war sehr einfach. Vorne und Hinten am Boot je ein Tau und zwei Skulls zum Steuern. Nun lag das Boot am unteren Steg, nur fehlte uns der Mut, mit dem Boot in den Wasserschwall zu fahren um dann eventuell gegen die Spundwand gedrückt zu werden. Lange Diskussionen über das weitere Vorgehen führten zu nichts, sodass wir uns entschlossen, das Risiko einzugehen und zu rudern. Wir gingen es ein und unsere ruderische Brillanz triumphierte. Es ging alles gut und wir waren erleichtert. Wir entkamen dem Schwall und bekamen gleich darauf wieder ruhiges Wasser. Die Ruhe währte nur kurze Zeit. In Blankenstein war eine Baustelle und

wir mussten wieder umtragen. Auf einem befestigten Weg trugen wir das Boot ca. 500 m um die Baustelle und konnten auf einem Steg wieder aufs Wasser.

En Paddler mit einem aufblasbaren Paddelboot stand ebenfalls vor der Baustelle und wusste nicht mehr weiter. Wir erbarmten uns seiner und trugen gemeinsam sein Boot um die Baustelle.

Kurz vor Hattingen stellte sich uns wieder ein Wasserkraftwerk in den Weg. Aber hier konnten wir das Boot ohne Schwierigkeiten treideln.

Vierter Tag – Stromschnellen und wieder Kraftwerke

Am Freitag ging es in Essen-Steele mit einem Wasserkraftwerk und einer Bootsgasse weiter. Aber diese Bootsgasse hatte es in sich. Da hier die Ruhr noch nicht als Landeswasserstrasse ausgewiesen war, wurden am Flussbett keine pflegerischen Maßnahmen vorgenommen. Dadurch kommt es durch Ablagerung von mitgeschlepptem Geröll zu Untiefen und zu Stromschnellen. Am heutigen Tag mussten wir einige davon umfahren.

Auf der Weiterfahrt wurde mehrmals vor Stromschnellen gewarnt. Das Wasser brodelte zwar gefährlich und zeigte im Flussbett Hindernisse an, aber Dank reichlichem Wasser in der Ruhr überquerten wir die Untiefen störungsfrei.

Zwei weitere Kraftwerke inzwischen routiniert passiert und wir erreichten unser heutiges Tagesziel, die Rudergesellschaft Linden-Dahlhausen. Von dort fuhren wir in unser Hotel in Sprockhövel.

Zum Glück wohnt mein Bruder in Hattingen und so war es ein Leichtes, eine Grilleinladung zu bekommen. Es wurde Dank viel Fleisch, Salaten und Bier auf der Terrasse ein netter Abend.

Zum letzten Mal wechselten wir das Hotel, auf nach Mülheim/Ruhr.

Fünfter Tag – endlich freie Fahrt?

Heute war das Ziel der Ruderclub am Baldeneysee. Bereits nach zwei km versperrte uns ein Wasserkraftwerk den Weg und nach weiteren fünf das nächste.

Etwas später ist die Ruhr dann als Schifffahrtsstraße (Landeswasserstrasse) 1. Ordnung mit ausgetonntem Fahrwasser für Motorboote klassifiziert. Jetzt begegneten uns auch Ausflugsboote. In Essen-Kupferdreh beginnt der Baldeneysee und es ist Schluss mit Wasser-

kraftwerken, so dachten wir, und wir könnten endlich frei rudern. Auf den beidseitigen Hängen begleiteten uns nun repräsentative Villen und Restaurants auf unserem weiteren Weg zum Ruderclub.

Das kulturelle Abendprogram beendeten wir mit einer Besichtigung der Zeche Zollverein in Essen. Hier kann der Weg der Rohkohle zur Feinkohle über mehrere Stockwerke verfolgt werden.

Letzte Etappe – Schleusen statt Bootsgassen

Das Wetter hatte sich eingetrübt und es regnete zum ersten Mal. Dafür aber kräftig. Vorbei an der Regattaanlage der Stadt Essen, auf der Höhe die Villa Hügel.

In der Ferne tauchte eine Schleuse auf. Der Schleusenmeister ist auf Ruderer nicht gut zu sprechen und verweigerte eine Schleusung. Also noch einmal umtragen, diesmal zur Abwechslung einmal durch einen Tunnel.

Ein letztes Wasserkraftwerk begegnete uns in Kettwig. Das letzte Mal das Boot aus dem Wasser und in die Hand nehmen und dann Wandern.

Dann endlich tauchte in der Ferne das Bootshaus der Mülheimer Rudergesellschaft auf und es war geschafft. Anlegen, das Boot säubern und in die Halle bringen und das Abendprogramm genießen. Wir aßen in der Rudergesellschaft zu Abend, trafen uns mit Jürgen Schausten und fuhren später in das Hotel in Mülheim.

Am nächsten Morgen packen und zurück nach Hause. Am Steuer wie auch bei der Hinfahrt, Bernd Vobbe, der in rasanter, wenn auch sicherer Fahrweise uns heil nach Hause brachte.

Es war eine, wenn auch teilweise anstrengende Fahrt durch die vielen Unterbrechungen durch Kraftwerke, fehlende Infrastruktur für Ruderer und lange Umtragestrecken. Wir hatten allerdings auch Glück durch den verhältnismäßig hohen Wasserstand, so dass Stromschnellen und Geröll dicht unter der Wasseroberfläche uns nicht behinderten

Unser größtes Augenmerk galt immer dem Boot, das wir ohne jeden Schaden nach der Wanderfahrt der Rudergesellschaft übergeben konnten. Dank an Jürgen Schausten, der Vertrauen zu uns gehabt hat, dass wir das Boot wieder heil zurückbringen.

Rolf Esselbach

Wanderfahrt auf den Bayrischen Seen

In perfektem Lederhosenoutfit wurde die gemischte Kieler und Frankfurter Rudertruppe von Reiseleiter Christian am 22.07.2017 vor dem Hotel Bayrischer Hof in Starnberg begrüßt. Die jeweilige Anreise war sehr unterschiedlich verlaufen.

Der Kieler Bus hatte sich als ´besserer´ Lieferwagen entpuppt: mit beklebten Scheiben, die die Aussicht erheblich einschränkten und nachträglich eingebauten Sitzen, die es nicht ermöglichten eine irgendwie bequeme Sitzposition einzunehmen… So waren die Bahnfahrer aus Kiel froh, dem `Gefangenentransport` entgangen zu sein.

Mit den ersten `Hellen` und einem `Mispelchen` wurde das Wiedersehen auf der Hotelterrasse begossen. Dann wurden die Zimmer des in die Jahre gekommenen Hotels bezogen. Insgesamt versprühte diese vergangene Pracht aber einen ganz besonderen Charme. Mit typisch Bayrischen Spezialitäten stärkten wir uns an diesem Abend – noch im Freien – im Wirtshaus des Tutzinger Hofs.

Auf den Spuren von Ludwig und Sissi

Am nächsten Morgen starteten wir vom Ruderverein Tutzing. Der Verein liegt direkt neben dem Seebad. Es empfing uns eine bezaubernde

Morgenstimmung mit Blick über den Starnberger See. Die Kieler schmunzelten allerdings über den Namen Seebad.

Die Tutzinger Ruderkollegen reinigten für uns den Steg, ließen mit uns die Boote zu Wasser und los ging es in Richtung Roseninsel. Dort sollen sich einst König Ludwig und Sissi heimlich getroffen haben. Schnell hatten sich die gemischten Mannschaften aufeinander eingestellt und die Boote glitten mühelos übers Wasser. Die Fahrt an die Südspitze des Sees wurde von den Booten und ihren Steuermännern dann allerdings recht unterschiedlich gestaltet. Aufgrund des auffrischenden Windes und doch – zumindest für die Frankfurter – erheblichen Wellengangs wurden verschiedene Strategien verfolgt. So hielt sich Uwe im Schutz einer Segelregatta während Armin uns den See Richtung Ostseite queren ließ und wir die `nur noch 900m´ unter Land mühelos bewältigten.

Letztlich trafen alle in Seeshaupt ein. Nach einer Stärkung im Würmseestüberl mit anschließendem Sonnenbad (eines der letzten!) ruderten wir zurück nach Tutzing. Während die einen mit Kaffee im Vereinsheim bekocht wurden nahmen die anderen noch ein Bad im See (auch eines der letzten!). Verabschiedet wurden wir von den Tutzingern mit einer herzlichen Einladung zum Wiederkommen- gerne auch zum Übernachten im Vereinsheim und Nutzen der Grillmöglichkeiten etc.

Den Abend ließen wir bei ausgelassener Stimmung – nicht immer zur Freude der anderen Gäste – in der Schlossgaststätte Leitstetten ausklingen. Draussen regnete es in Strömen!

Erfahrung mit Wellen

Am nächsten Morgen war der Himmel einigermaßen reingewaschen und wir erreichten das noble Vereinshaus des Münchner Ruderclubs zu Fuß vom Hotel aus. Diesmal näherten wir uns der Roseninsel von Norden. Kaum hatten wir sie erreicht machten uns zunehmende Regenschauer und sehr welliges Wasser das Rudern schwer. Den Tipp der wellenerfahrenen Nordlichter, die Schlagzahl in dieser Situation noch mehr zu reduzieren, nahmen wir gerne an. Trotz allem ließen wir es uns nicht nehmen an der durch ein Kreuz markierten Stelle vorbeizusteuern, an der König Ludwig am 13.Juni 1886 unter nach wie vor ungeklärten Umständen im Starnberger See ertrank.

Gott sei Dank war für den Nachmittag sowieso eine Führung in Kloster Andechs geplant. So erfuhren wir viel über die Geschichte der Wittelsbacher und erhielten Zugang zur beeindruckenden Reliquienkammer hinter einer nicht weniger beeindruckenden Türe. Der fantastische Blick auf die Alpen, für den die Lage von Kloster Andechs allerdings bekannt ist, blieb uns leider verwehrt. Wir mussten mit den vielen Biersorten der Klosterschänke vorlieb nehmen.

Sturmwarnung am Ammersee

Sturmwarnung und Tief Alfred standen für den Dienstag auf dem Programm. Inzwischen hatten wir den Ammersee erreicht. Beim TSV Herrsching/Abteilung Wassersport wechselten wir die Ruderklamotten gegen wetterfeste Kleidung und begutachteten unter den vielen Seegelbooten die wenigen Ruderboote, die unsere gewesen wären. Kurzerhand entschieden wir uns für eine Dampferfahrt über den See. Der frisch renovierte Raddampfer aus dem Jahr 1908 und sein stolzer Kapitän brachten uns über das bewegte Wasser nach Utting, wo wir wie geplant das Mittagessen im Casino des Augsburger Segler-Clubs einnehmen konnten. Den Nachmittag nutzten einige Kulturinteressierte zum Besuch des Buchheim-Museums. Die expressionistische Sammlung befindet sich in einem modernen Museumskomplex, dessen Bau in einem langen Steg hoch über dem Starberger See ausläuft. Die Atmosphäre, inklusive der das Gebäude umgebenden Parkanlage am Ufer des Sees war auch bei schlechtem Wetter ein ganz besonderer Kunstgenuss.

Inzwischen erreichten uns erste Überschwemmungsmeldungen aus Niedersachsen.

Glücklicherweise hatte Christian auch für diesen Abend eine hervorragende Alternative für den Besuch des schönen Kastaniengartens direkt am Ufer des Ammersee organisiert.

Dauerregen nach dem Sturm

Am Mittwoch war dann Dauerregen angesagt. Den im Vergleich zu den anderen Seen von steilen Gebirgswänden umgebenen Tegernsee erlebten wir also nur vom Land aus. Eine Besichtigung des Bootshauses des lokalen Rudervereins, inklusive venezianischer Gondel, ließen wir uns aber nicht entgehen. Beim letzten Hochwasser 2013 bestand die Ge-

fahr, dass es die Gondel durch das Dach hebt. Uns blieb der Blick über den regenverhangenen See auf das herrlich gelegene Vereinsheim.

Im Hofbräuhaus Tegernsee konnten wir uns mit zahlreichen anderen eingeregneten Gruppen wieder aufwärmen oder den benachbarten Trachtenladen besuchen.

Als Alternativprogramm für den Nachmittag bot sich die Fahrt zum Obersalzberg mit Besuch der dortigen Gedenkstätte an. Der Großteil der Gruppe scheute die weite Anfahrt nicht und kam beeindruckt zurück. Bei andauerndem Regen bezogen wir abends das Hotel Schlossblick Chiemsee in Prien. Das Abendessen im Hotel Neuer mit seiner netten Bedienung wurde schon zum Abschiedsessen für Uwe.

Endlich einmal wieder Rudern!

Am nächsten Morgen begrüßte uns die Sonne und es war endlich wieder Rudern angesagt. Vom Priener Verein wurden uns die Boote mit schönen Namen wie Tollpatsch und Lausdrindl zugewiesen. Über Bernau mit herrlichem Blick auf die Alpenkette drehten die Boote eine unterschiedlich große Runde südlich um die Herreninsel. Auf der Fraueninsel trafen wir uns alle wieder, um beim Gürtlerfischer geräucherte Renken zu verspeisen. Auf der Rückfahrt wurde uns dann das Ausfahren der Buchten durch erneut aufkommenden Regen verwehrt und es ging relativ direkt nach Prien zurück. So blieb am Nachmittag genug Zeit für eine (Frust-) Shopping-Tour.

Der Kampf mit Wind und Wellen

Der Freitag war dann der Herreninsel gewidmet. Inzwischen waren auch Erwin und Andrea mit Nachwuchs zu uns gestoßen. Nach zwei kurzen Ruderkilometern zur Kreuzkapelle spazierten wir über die Insel zur Schlossführung durch Ludwigs Gemächer.

Nach einer Stärkung in der Schlosswirtschaft begaben sich die Boote auf individuell gestaltete Rückfahrten. Unser Boot hatte erheblich mit Wellengang und Gegenwind zu kämpfen, sodass ein Fortkommen auf dem großen See nicht wirklich festzustellen war. Durch beharrliches Beibehalten des Schlagrhythmus erreichten wir schließlich das Ufer und am Steg des Bootshauses wurden wir mit Erleichterung empfangen.

Entspannung gab es am Nachmittag bei den Trachtenmoden in Prien- es wurden mit viel Vergnügen Lederhosen und Dirndl probiert. Ein paar

Stücke wurden auch erworben. Es blieb jedoch die abschließende Frage: wozu ein Dirndl in Kiel oder eine Lederhose in Frankfurt?

Der Abend klang im Brauhauskeller aus. Zuvor hatte uns schon Claus Heinrich verlassen. Und fast abhandengekommen wäre uns am späten Abend auch Armin. Er wollte den Rückweg alleine genießen, war dem Mond gefolgt, fand es in Wald, Wiesen und Wäldern so schön und fand sich an der Autobahn wieder. Sehr erleichtert schlossen wir ihn später vor dem Hotel wieder in die Arme!

Traumhaftes Finale

Am Samstag war endlich traumhaftes Ruderwetter und der Tag verlief so, wie eine Wanderfahrt bei schönem Wetter verläuft. Man genießt den gemeinsamen Schlag, das Gleiten des Bootes über glattes Wasser, die herrlichen Ausblicke, machten Pausen für Fotos und fanden schöne Buchten für diverse Bedürfnisse. Leider konnten wir an diesem einen Tag nicht alle Strecken und Ziele des großen Chiemsees nachholen-aber es war doch eine Entschädigung für die Tage davor.

Abschließend begossen wir diesen Tag und die gemeinsame Woche mit einem Äppler von Gerhard, den er überraschend und souverän aus seiner mobilen Bar (Fahrradtasche) zauberte.

Leider kam die Einladung der Chiemseer Ruderkollegen zur gemeinsamen Ausfahrt zu spät. Da waren wir schon auf ein abschließendes Bad im See bzw. Kaffe und Kuchen auf der Hotelterrasse eingestellt – schließlich schien endlich einmal wieder die Sonne!

Fazit

Liebe Kieler, liebe Frankfurter: auch wenn wir statt der geplanten 190 km nur 90 km ruderten und man sich nicht vorstellen mag, wie diese Woche bei normalem süddeutschem Wetter verlaufen wäre… ich fand, wir hatten trotzdem eine tolle Zeit, haben das Beste daraus gemacht und haben die Sonne im Herzen behalten. Gaaanz vielen Dank lieber Christian für die Idee, die super Vorbereitung und Durchführung der Wanderfahrt auf den Bayrischen Seen.

Friederike Marggraf (Frankfurter Ruderverein)

Rudern unter dem Eiffelturm

Die Traversée de Paris

Während meiner Studienzeit in Paris hat mich die Seine als Fluss immer fasziniert. Viele Jahre später, nachdem ich das Rudern für mich entdeckt hatte, wollte ich diesen Fluss berudern, natürlich durch Paris. Diesen Wunsch haben mir (und sich) Dagmar Hübner, Martin Monshausen (beide Ruder-Club Nassovia Höchst), Lutz Besch und Thomas Schröder (beide Erster Kieler Ruder-Club) am 17.09.2017 erfüllt.

Die Vorgeschichte

Mit Thomas nahm ich 2014 an dem sogenannten Härtetest – einer Tagesfahrt von Schleswig nach Eckernförde an einem Tag – teil, mit Lutz 2016. Bei der letzten Fahrt kam die Idee auf, dass wir wieder etwas gemeinsam planen sollten, ich sprach von Paris und schon fingen die Planungen an.

Man muss wissen, dass die Durchfahrt von Paris auf der Seine ganzjährig für Ruderboote gesperrt ist. Lediglich an einem Tag ist sie freigegeben. Dieser Tag ist die „Traversée de Paris“ (Durchfahrt von Paris), die der lokale Ruderverband, die Ligue d'Ile-de-France d'aviron, seit vielen Jahren organisiert. Ausgeschrieben wird die Fahrt etwa fünf Monate vor dem Start. Die Anmeldung ist ausschließlich über die Website möglich. In sehr begrenzter Zahl stehen Mietboote zur Verfügung, die binnen weniger Stunden nach Eröffnung der Ausschreibung vergriffen sind – nach zwei erfolglosen Anläufen weiß ich das. In diesem Jahr habe ich rechtzeitig bei der Ligue d'Ile-de-France d'aviron nachgefragt, den Ausschreibungsbeginn erfahren und – nachdem die Ausschreibung zunächst unvollständig war (die Miet-Boote hatten gefehlt) – schließlich am 18.04. fünf Teilnehmer angemeldet und ein Boot angemietet. Die Teilnahmegebühr kann per Kreditkarte entrichtet werden – möglicherweise eine Anregung für deutsche Veranstaltungen – und man erhält dann eine Buchungsbestätigung mit Barcode, also alles sehr professionell.

Es geht los!

Als Unterkunft haben wir uns auch im April ein Hausboot gemietet, das am Startpunkt der Fahrt, vor dem Parc Nautique de l'Ile de Monsieur, dem Sitz zweier Ruder- und mehrerer anderer Wassersportvereine, vor Anker lag. Die „Megalight II“ hat insgesamt vier Schlafräume und zwei Badezimmer – ist also eine wahre Nobelherberge für fünf Ruderer, die wir aus zeitlichen Gründen leider nicht in vollen Zügen genießen konnten. Wir waren uns aber einig: Schon die Übernachtung auf diesem Boot war die Reise wert – auch für die Kieler, die in der Concorde anreisen wollten, dann aber einen schlichten Airbus bekamen; die Frankfur-

ter nahmen unspektakulär den ICE, der sie in drei Stunden und 42 Minuten nach Paris brachte.

Den Samstagnachmittag verbrachten wir mit der Registrierung vor Ort, der Entgegennahme unseres Bootes (und der Ergänzung von zwei fehlenden Fußriemen), der Begrüßung einer französischen Ruderkameradin aus Darmstadt und der (ausgiebigen) Inbesitznahme unseres Hausbootes, den Abend – wie soll es in Paris anders sein – mit kulinarischen Genüssen, und zwar in der Brasserie „Le Café du Commerce", die 1921 eröffnet wurde und deren Art Deco-Einrichtung bis heute liebevoll gepflegt wird. Die Brasserie liegt im 15. Pariser Arrondissement und bietet einen guten Querschnitt der französischen Küche. Es war für jeden von uns etwas dabei.

Nach einer kurzen Nacht gab es Pain au Chocolat und Kaffee um 5.30 Uhr, blitzartiges Einsetzen der 217 Boote um 6.00 Uhr (wir waren die ersten auf dem Wasser), um 7.00 Uhr startete die Traversée – für französische Verhältnisse alles ungewohnt früh. Wir haben mit unserem angemieteten Boot eine gute Startposition an der Pont de Sèvres ergattern können. Von dort haben wir uns flussaufwärts von dem überwiegenden Teil der Boote deutlich abgesetzt.

Die Fahrt führte uns vorbei an Maison Radio France, der Freiheitsstatur (ja, auch Paris hat eine solche), dem Eiffelturm und Trocadéro, dem Grand Palais, dem Obelisken auf der Place de la Concorde, der Assemblée Nationale, dem Außenministerium, den Tuilerien und dem Lou-

vre, dem Gerichtspalast und Notre Dame bis zum Quai Saint Bernard, dort wendeten wir und ruderten flussabwärts zurück.

Die insgesamt 28 Kilometer vergingen wie im Fluge. Gegen 10.00 Uhr war die Fahrt (leider) schon beendet. Nach Abriggern und Rückgabe des Mietbootes und Dusche auf dem Hausboot durften wir unser mitgebuchtes Mittagessen einnehmen: Paella, dazu eine Flasche Rotwein (pro Boot), anschließend Joghurt und Tarte aux Pommes, das alles in wirklich guter Qualität für 1000 Personen. Damit endete der offizielle Teil der Veranstaltung und wir waren zum Stadtbummel nach freiem Ermessen entlassen.

Lutz hatte uns vor dem Essen verlassen, um seine Tochter zu treffen, von Thomas verabschiedeten sich die Frankfurter in der Metrostation Franklin D. Roosevelt. Thomas und Lutz flogen um 18.00 Uhr ab Paris über Amsterdam zurück nach Hamburg. Die Frankfurter bestiegen nach einem ausgiebigen Stadtspaziergang bei bestem Wetter und einem letzten Kaffee um 17.10 Uhr den ICE zurück nach Frankfurt, wo der Ausflug um 21.00 Uhr endete.

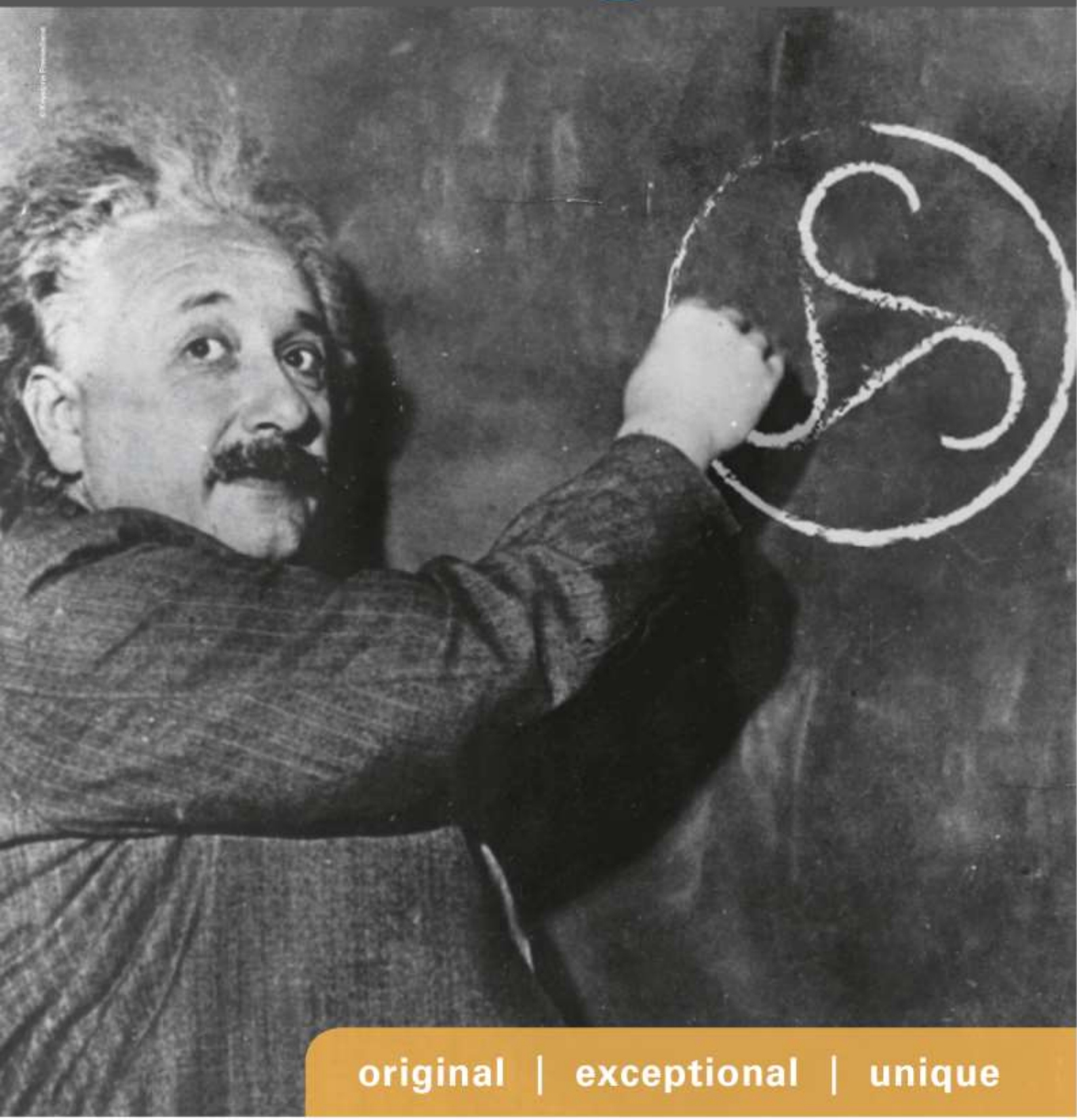
Ganz links: Laurent Bonnaud, heute Cercle des Régates de Bruxelles, ehedem EKRC, daneben die strahlenden „Sieger“: Lutz Besch, Dagmar Hübner, Martin Monshausen, Thomas Schröder, Christian Scholz

Zusammenfassend halten wir fest: Die Fahrt nach und durch Paris war ein durchweg schönes Erlebnis. Sie ist (auch) rudertechnisch zu empfehlen. Die Ligue d'Ile-de-France d'aviron, die die Traversée perfekt organisiert und so den Ansturm der Ruderinnen und Ruderer aus aller Welt gemeistert hat, verdient großes Lob. Wir haben Lust, wieder (und länger) nach Paris zu kommen; das lohnt sich in jedem Falle – auch Ringelnatz wusste das:

Zwar nach einundzwanzig Bummeltagen
Ist noch nichts Erschöpfendes zu sagen
Über dies
Land Paris.
Auch was ich dir morgen angter nus
Glühend loben werde, prüfe du's.

Christian Scholz

Sauer Compressors



Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime, anygas.

www.sauercompressors.com

Jugendabteilung

Kindertraining im EKRC

Wir (Julia & Hjalmar) sind die Trainer der aktuellen Kindergruppe (ca. 15 Kinder), die sich jeden Montag, Mittwoch und Freitag im Winter zum Sport treffen.

Den Kindern wollen wir mit Spiel & Spaß die Grundlagen des Ruderns, die Freude am Miteinander und auch die ersten Eindrücke vom Leistungs- und Breitensport zeigen.

Dafür treffen wir uns montags in der Turnhalle und freuen uns dort über die vielen Möglichkeiten durch Ballspiele und Geräte.

Mittwochs trainieren wir zusammen auf dem Ergometer im Kraftraum, um im neuen Jahr fit für den Ergocup in Lübeck zu sein. Ebenso dürfen die Kinder das Ruderbecken, Stabilitätstraining und Koordinationstraining kennen lernen.

Am Freitag, unserem Ausdauertag, sind wir gerne draußen an der Kieler Förde laufen oder versuchen die Grundlagenausdauer durch das Ergometerrudern zu verbessern.

Wir möchten den Kindern gerne unsere Freude und Begeisterung für den Rudersport näher bringen. Dabei gehören neben Spiel & Spaß, manchmal auch Vereinsarbeiten dazu. (So wird ab und zu zusammen aufgeräumt und auch mal Laub gehackt).

Um die individuellen Leistungen zu fördern, wollen wir mit der Kindergruppe im kommenden Jahr zum Ergocup in Lübeck, zum Rendsburger Vereinslauf und zu einer Kinderregatta.

Um den Gruppenzusammenhalt weiterhin zu stärken, wollen wir auch im kommenden Jahr wieder einen Filmeabend, Kentertraining und Ruderwochenenden anbieten.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr. Falls Interesse am Kindertraining bestehen sollte, meldet euch gerne bei uns.

Julia & Hjalmar

ASSMANN

Medizin-, Orthopädie- und Rehatechnik

Wir versorgen den Norden

Assmann in Kiel

Alter Markt 11	Telefon: 0431-77573-50
EKZ Sophienhof	Telefon: 0431-77573-19
Edisonstraße 46	Telefon: 0431-77573-20

www.assmann-kiel.de

LORENZ

Marc Lorenz vertraut uns seit 2009
alle anfallenden Arbeiten im Bereich Werbung und Kommunikation an.

Als Firmenmitglied unterstützen wir den EKRC passiv und als Werbeagentur helfen wir aktiv.

Von der konzeptionellen Beratung über die grafische Gestaltung bis hin zur werbetechnischen Umsetzung bleibt alles in unseren Händen.

Das sind drei gute Gründe uns anzurufen und uns zu sagen, was wir für Sie tun können.

Darüber würden wir uns wirklich sehr freuen.

0431 2209890 | milch43.de

MILCH43®

Agentur für Werbung und Kommunikation

Coastal Rowing WM – EKRC Team wieder erfolgreich!

In diesem Jahr war der EKRC mit zwei Teams an der Coastal Rowing WM auf dem Genfer See vertreten.

Der Kern des Damenteams war bereits im letzten Jahr in Monaco erfolgreich. In diesem Jahr fuhren **Gaby Schulz**, **Janine Howe**, **Johanna Böttcher** und **Lena Fritze** mit Steuerfrau **Julia Creutzburg** als Team GER1 an den Genfer See.

Neu am Start das Herrenteam bestehend aus **Felix Eckel**, **Henning Maiwirth**, **Jakob Grafe** und **Max Kölling** mit Steuermann **Simon Kuwert**.

Nach turbulenten Vorbereitungen (kurzfristig musste vor Ort ein neues Leihboot beschafft werden, da es bei der Bereitstellung eine Panne gegeben hatte), anstrengenden Trainings- und packenden Vorläufen fanden sich beide Teams im Finale wieder.

Finale

23°C im Schatten und annähernd Windstille ließen am Finaltag ein Gefühl von Sommer aufkommen. In der wärmenden Mittagssonne durfte Julia mit ihrem Frauenteam zuerst im A-Finale antreten – und es sollte ein wirkliches FINALE werden!

Nach einem guten Start konnte sich GER1 aus Kiel nach den ersten 1500m bereits in einer Spitzengruppe mit Griechenland, Italien und Russland festsetzen, musste aber ständig um den Anschluss kämpfen. Die ausschließlich mit Weltmeisterschafts- und Europameisterschaftsteilnehmern besetzten Boote ließen aber kaum die Chance zu, weiter nach Vorne zu fahren. Dann passierte das Unglaubliche: An der 3. Wendemarke schlug das führende Boot aus Russland den falschen Kurs ein und steuerte auf den übernächsten Marker zu. Und die anderen Boote folgten dem führenden Boot. Das Auslassen der Boje hätte unweigerlich zum Ausschluss geführt! Schlagfrau Lena bemerkte den Kursfehler und sorgte mit Steuerfrau Julia für die rasche und notwendige Kurskorrektur. Bis die übrigen Top-Boote ihren Irrtum bemerkten hatten sie bereits einen erheblichen Umweg zu fahren.

Mit gut 1,5 Längen umrundete GER1 die nächste und übernächste Boje. Bis zur 7. Boje hatten die drei Boote aber wieder aufgeschlossen. Griechenland nutzte eine kleine Unachtsamkeit von Julia, die die Innenbahn zur 8. Boje aus Sorge vor einer Zeitstrafe nicht komplett dicht gemacht hatte. Im Sog der Griechinnen setzte an der Boje Italien den An-

griff und Julia musste den etwas längeren Außenweg nehmen. Bis zur Vorletzten Boje hatte dann aus Russland die Lücke schließen können. Es entwickele sich ein Bord-an-Bord-Kampf, der bis zur Ziellinie gehen sollte.

Keine der Ruderinnen bekam noch etwas von der Situation mit, weil alle bereits weit über ihre Belastungsgrenze gegangen waren. Selbst nach dem Ziel blieb die Ungewissheit über die Vergabe der Bronzemedaille. Erst am Steg, als ein Offizieller mit der Einladung zur Flower-Ceremony kam, war es klar: Team Germany hatte im CW4x die Bronzemedaille der Coastal Weltmeisterschaft erfolgreich gegen den russischen Angriff verteidigen können! 3/100s betrug am Ender der 6000m-Strecke nach der Auswertung des Zielfotos der Vorsprung.

Fotofinish – mit 3/100s rettet Julia GER1 vor RUS1 ins Ziel!

Im **Männervierer** ging es von Anfang an zur Sache und die Top-Teams machten schnell deutlich, dass das Team aus Kiel noch ein wenig stärker werden muss, um den Anschluss ganz vorne zu halten. Mit einem beherzten Rennen setzte sich Simon zunächst knapp hinter den Top10 fest, musste dann aber nach und nach noch ein paar Boote passieren lassen. Auch hier kämpfte die Mannschaft hart bis zum Ende und rettete Platz 16 ins Ziel. Dann das Warten auf die Rennberichte – auf der Strecke war hart gekämpft worden und bei einigen Mannschaften waren noch Zeitstrafen möglich, die unser Boot ein paar Plätze nach Vorne gebracht hätten. Aber die Schiedsrichter entschieden, dass alles den Regeln nach verlaufen war und so stand am Ende des Tages ein hervorragender Platz 16 in der Ergebnisliste!

Coastal Team Kiel bei der Abschlussfeier in Thonon

Henley Royal Regatta

Oder für alles andere gibt es die Master Card

Um es gleich vorwegzunehmen, eine Kreditkarte kann auch von nur begrenztem Nutzen sein, gerade am Samstag des legendären Ruderevents „Henley Royal Regatt“ im Allgemeinen nur „HRR“ genannt. Doch später mehr dazu. Die Idee, Gaby und mir ein „All English Social Rowing Weekend Event“ zum 25ten Hochzeitstag zu spendieren, entstand bei dem traditionellen Grünkohlessen des Rendsburger RV, als beim spätabendlichen Bier mit alten Ruderkameraden zufällig verschiedene Badges der „HRR“ bei Wolfgang und Florian Bernd – Organisatoren des Kanal-Cups – aus dem Clubsakko herauslugten. Und wenn ich einen Besuch der „HRR“ schenke, dann auch „richtig“. Und was „richtig“ ist, entscheiden die Badges, deren verschiedener Bedeutung ich mir erst später richtig im Klaren wurde.

So wurde der Plan gefasst, die „HRR“ 2017 in der Steward Enclosure zu erleben. Alte Clubmitglieder kennen noch die Berichte in den Clubnachrichten von Walter Thiessen, z.B. Clubnachrichten 3/1991 „Henley 91 Interessante Begegnungen“, nachzulesen in den Clubmitteilungen 3/1991[1]„…prächtige Hüte, bunte Kleider, herrlicher Blumenschmuck und schmissiger Militärmusik …“ und „wir hatten einen vergnüglichen Tag – zwischendurch gab es ein paar Ruderrennen..“ schrieb Walter Thiessen. Der Autor zierte seinen Namen mit „Steward No.3661“, eine Bezeichnung, die wie die oben erwähnte Sache mit den „richtigen Badges“ mir beim damaligen Lesen verschlossen blieb.

Doch bis zur Auflösung dieser und anderer Besonderheiten der „HRR“ muss ich den Leser noch mit einigen allgemeinen Informationen langweilen. Die „Henley Royal Regatta“ ist eine traditionsreiche Ruder-Veranstaltung, die jedes Jahr in England auf der Themse nahe der Insel Temple Island bei Henley-on-Thames stattfindet. Sie wird seit 1839 jeweils in der ersten Juliwoche von Mittwoch bis Sonntag ausgetragen. Die Länge der Ruderrennen beträgt jeweils eine Meile und 550 yards (2,112 km). Wegen der geringen Breite der Regattastrecke

Zwei die den EKRC würdig vertreten

[1] dank Peter Scheer nachzulesen unter http://www.ekrc.de/dokumente/clubmitteilungen/CM-1991-03.pdf

können jeweils nur zwei Boote gegeneinander antreten; die Rennen werden deshalb im KO System ähnlich wie bei Tennisturnieren ausgefahren.

Da „HRR2 älter ist als alle nationalen oder internationalen Ruderverbände, besitzt sie ein eigenes Reglement, das aber von der Amateur Rowing Association (Ruderverband von England und Wales) und der FISA anerkannt wird. Mehr noch es war der Grundstein des FISA und auch des olympischen Reglements. Den Zusatz „Royal“ erhielt die Regatta im Jahr 1851, als Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha der erste Schirmherr aus dem englischen Königshaus war. Heute ist es Queen Elizabeth II, die aber mit Rudern weniger im Sinn hat als mit Pferden und deshalb lieber „Royal Ascot“ besucht.

Während der „HRR“ ist die Themse sowohl am exklusiveren Berkshire als auch am Buckinghamshire Ufer umsäumt von verschiedenen mehr oder wenig freizugänglichen oder exklusiven Bereichen, genannt Enclosures. Solche, wo man sich Exklusivität erkaufen kann – kolonisiert durch reiche Chinesen, Araber oder Russen, die man auch bei Harrods trifft. Und andere, wie die 1909 gegründete Remenham Club Enclosure natürlich auf der Berkshire Ufer (www.remenhamclub.co.uk), die man nur betreten darf, wenn man Mitglied eines der 7 ältesten Londoner Ruderclubs ist (von denen einige aber jünger als 1862 sind – Anmerkung eines auf den EKRC von 1862 stolzen Verfassers).

Der “place 39st h” bei der „HRR“ ist die aber Stewards‘ Enclosure. Sie befindet sich ebenfalls auf dem Berkshire-Ufer, parallel zur zweiten Streckenhälfte. Sie reicht bis zum berühmten Leander Rowing Club hinter der Ziellinie. Die Stewards Enclosure umfasst zwei überdachte Tribünen, ein Restaurantzelt, mehrere Bars, einen Musikpavillon und vieles mehr – allesamt zwischen makellos gepflegten englischem Rasen. Einlass erhalten nur Stewards der Regatta, Mitgliedern der Stewards ‚Enclosure und deren Gäste. „Overseas Competitors“, also Teilnehmer aus dem Ausland können ebenfalls Karten kaufen.

The Bridge Bar in der Stewards Enclosure. PIMMs überall

Die Stewards ‚Enclosure wurde 1919 mit 300 Mitgliedern als elitäre Zuschauergemeinschaft gegründet. Sie wuchs auf 704 im Jahr 1939

und 1500 im Jahr 1956 an. 1980 wurde eine Obergrenze von maximal 5.000 Member festgelegt. Die Wartezeit für die Mitgliedschaft in der Stewards Enclosure kann bis zu 15 Jahren dauern. Mitglieder können sowohl Frauen als auch Männer werden. Bevorzugt werden Personen, die eine besondere Verbindung zum Rudern und zur Regatta haben wie z.B. ehemalige Henley Sieger gegenüber denen, die nur aus gesellschaftlichen Gründen dabei sein wollen. Und davon gibt es viele. Denn die „HRR“ ist im Wesentlichen ein Social Event, erkennbar daran, dass die Karten zum Halbfinale am Samstag mit der größeren Party deutlich begehrter sind als zu den Finalrennen am Sonntag.

Wichtig auch die Kleiderordnung: Clubblazer, Krawatte und lange Hose – und wenn Mann es will, einen Hut. Die Damen mit Kleid oder Rock, wichtig das Knie bedeckend, und obwohl keine Pflicht, ist der Hut oder Fascinator ein „must have“.

Schließlich die Mobile Phone Rules: Die Benutzung von Handys ist in der gesamten Steward Enclosure verboten. Wird man erwischt – es laufen überall Security Guards herum, die man am Bowler erkennt – gibt es zunächst nur eine Verwarnung, bei der die Nummer des Badge registriert wird. Bei einem nochmaligen Verstoß wird man dann „escorted out oft the area!“

Blick auf die Strecke und Henley

So weit zu den Fakten, die man natürlich vor dem Besuch dieser Veranstaltung studiert. Aber „HRR“ ist mehr, weit mehr als wir uns haben vorstellen können: Die Tradition begrüßt uns schon am Vorabend beim Dinner im altehrwürdigen „The Compleat Angler“ Hotel, idyllisch neben dem Marlow RC gelegen, der so berühmte Ruderer wie Sir Steven Redgrave oder Dame Katherine Grainger hervorgebracht hat. Unsere Tischnachbar, ein Member der Steward Enclosure, deutlich erkennbar an dem metallischen Badge an seinem Blazer. Welcher Jahrgang ich sei? „1959 – oh, da bin ich im Achter den Queen Mother Challenge Cup (8+) gerudert. Mein Vater resi-

dierte damals auch im Compleat Angler, weil schon sein Vater hier übernachtete als sein Sohn in Henley….“

Am Samstag, ordnungsgemäß ausstaffiert, ging es dann mit dem Linien-Bus nach Henley. Erst kamen Gaby und ich uns etwas komisch vor in unserem Aufzug, aber je näher wir zum Busstop kamen, umso mehr waren wir von Leuten unseresgleichen umgeben – teilweise noch bunter und bizarrer ob der farbenfrohen Clubblazer englischer Ruderclubs, auf denen man nicht nur den Club erkennen konnte, sondern auch wann der Besitzer aktiv gerudert hatte. Und dann diese Badges – die aus Metall, das waren alle „Members 41st he Steward Enclosure“. Aber da waren noch viel mehr Formen und Farben und jedes berechtigte den Träger, für alle sichtbar nach Klassen und Kasten eingeteilt, für bestimmte Bereiche der „HRR“ . Unsere für die Stewads Enclosure waren von unserem Sponsor Dr. Sebastian Schulte (Weltmeister in Achter, Oxford-Cambridge Gewinner und Member) am Badge Office hinterlegt und wurden uns in einer wertvollen Box überreicht – der Schlüssel zum „we are part 41st h“!

Danach, kurz Rocksaum noch einmal kontrolliert, und rein in das Getümmel. Es folgten kaum beschreibbare Impressionen: „Gaby, erst mal einen PIMM´s!“ Keine Getränke außerhalb der Barbereiche. „Schau mal Harald!“ – kleine Plastikteller, die man auf die Hacken der eleganten hohen Schuhe packt, damit man nicht im englischen Rasen versinkt. Wundervolle Silberpokale für die Sieger, die immer höher werden, damit Platz für die Gravur der Sieger geschaffen wird. Einige Trophäen über 173 Jahre alt, wie die Diamond Sculls für den schnellsten Einer.

„Noch ein PIMM´s ?“ – Nein lieber einen Gin-Tonic. „Da der Zweier – ohne, die Aussies liegen vorne. Da hätte ich auch noch mal Lust zu!“ „Winner is Dunkley-Smith and Booth by 1 ½ lengths over the loser" – in Henley gibt es keinen Zweiten. „Hier ist Dein Gin-Tonic, Harald!“ Eine Dame im Rollstuhl zu ihrem Nachbarn: „You are the only one I know here. All my crew mates are gone already!“ Alles unterlegt von guter Livemusik der The British Imperial Military Band unter der Leitung von Lt. Col. Jones M.B.E.

Samstag - Tag der Halbfinal Rennen

Regattapause: Lunch und eine zweite zur Tea-Time. Leute strömen in die Restaurants o-

der zum Parkplatz wo die geparkten Luxuslimousinen und Oldtimer zentraler Punkt verschiedener exquisiter Picknicks werden. Die Bar-Bereiche in der Enclosure noch voller als während der Rennen. Handy no way – Zigarren keine Thema! Champagner Flaschen zieren im Verlauf des Samstag Nachmittags immer mehr den englischen Rasen. Einige Personen verlassen den Bar-Bereich überhaupt nicht, sondern sammeln die leeren Flaschen dieses edlen Getränkes. Für leere Magnum-Flaschen bekommt man scheinbar mehr Punkte. Zwei Ladies inmitten des Gewühls:“ Dieses Mal muss ich einen Boyfriend abbekommen, es ist schon das dritte Jahr, dass ich hier herkomme“. „Two pint of Lager please!“ – die Kreditkarte fliegt kurz über das Terminal, es piept und bezahlt ist es – time is money in Henley.

Szenenwechsel Bootslagerplatz: Die Boote lagern stillvoll in eigenen Zelten. Wer ausscheidet muss abriggern und ausziehen. Die Mannschaften zum Temple Challenge Cup gehen aufs Wasser. Yale University USA gegen University of London. Fans beider Mannschaften bilden eine Gasse vom Zelt zum Bootssteg. Als die Mannschaft das Boot zu Wasser bringt, bricht ein Getöse aus. Die Mannschaften werden von den Fans, Familienangehörigen und Ehemaligen angefeuert – so etwas kennen wir sonst nur beim Auflaufen im Fußballstadion.

Endlich in der Nähe des Zielbereichs einen Liegestuhl direkt an der Strecke ergattert, die in Zweierreihen entlang der Regattastrecke aufgestellt sind. Rennen und Boote zum Greifen nah. In langen schnittigen Booten fahren die Umpires zum Start zurück. Umpires so nennt man Schiedsrichter beim Rudern und Cricket, in allen anderen Sportarten „nur“ Referees. Neben uns ein US Amerikanisches Ehepaar. Er vor Jahren in Henley am Start. Gleich kommt die Tochter im Doppelvierer des „The Princess Grace Challenge Cup“ in Erinnerung an Grace Kelly von Monaco, gestiftet von ihrem Vater John B. Kelly Junior (Vesper Boat Club Philadelphia), der 1947 und 1949 die „Diamond Sculls“ gewann. Seinem Vater Kelly Senior, der 1920 und 1924 drei Goldmedaillen für die USA gewann, wurde 1920 der Start in Henley verwehrt, da er sein Millionenvermögen als Maurermeister und Bauunternehmer mit der „Hände Arbeit“ erwirtschaftet hatte und somit gegen die Amateurstatuten verstieß.

Ähnliches widerfuhr dem Vater von Sir Steven Redgrave, der ebenfalls als kleiner Handwerker nicht „offiziell“ als Zuschauer bei der „HRR“ zugelassen wurde, als sein schon berühmter Sohn dort siegte. Für Sir Redgrave – seit 2017 Chairman der Organisationskomitees – Anlass genug, behutsam Henley zu modernisieren. Noch werden die Abstände in Henley in Bootslängen angegeben, ab 3 Längen heißt es dann der Winner gewann „easy“. Es gibt auch keine 500 m Marke, sondern „landmarks“ wie „The Barrier“ (kurz vor ½ mile) oder „Fawley“ bei ¾ mile. Mittels eines op-

tischen „Funksystems“ werden die Bootslängen Vorsprung an den Zielturm übermittelt und grafisch mit Schiebetafeln, die die Boote symbolisieren, den Zuschauern dargeboten. Aber die 2017 erstmalige Liveübertragung der Rennen in der BBC und der Einsatz von Kameradrohnen zeigen, dass auch old Henley langsam mit der Zeit geht.

Irgendwann gab es dann auch keinen Gin mehr – meine Anmerkungen, das läge am Brexit wurden vom Barpersonal nicht so positiv aufgenommen. Langsam neigte sich das Treiben in der Enclosure dem Ende. Gaby und ich noch in die Stadt Henley-upon-Thames, kurz was Essen. Aber vorher noch in den Leander Club – zwei exklusive Badges dafür hatten wir von einer Ruderkameradin von Gaby bekommen, die den Abend lieber mit ihren Ehemaligen aus Cambridge bei einem Barbecue verbringen wollte. Wir, stolze Mitglieder des EKRC von 1862, wurden dann ziemlich schnell geerdet, als wir auf eine Tafel der sportlichen Erfolge, des im nächsten Jahr 200-Jahre alten Clubs stießen: 126 Goldmedaillen bei Olympischen Spielen – da kann man nur die Clubmütze ziehen.

Henley selber dann übervölkert von bunten Clubblazern und mehr oder weniger betrunkene Ruderern. Party all over the City. Ich frage mich immer noch wie die beiden 1,98 m großen Ruderer ihren 2,10 m großen Kameraden nach Hause bekommen haben. Taxi zurück nach Marlow. „Only cash Sir!. Kein Problem dachten wir aber in ganz Henley gab es keinen Geldautomaten mehr, der noch Geld ausgeben konnte. Alles schon in Champagner, Gin und PIMM´s verwandelt. Apropos Taxi: Der Normaltarif beträgt 2,50 GBP pro mile – während „Regatta and Christmas Period“ jedoch stolze 6,00 GBP – und „Soiling 43st he Yehicle“ 95 GBP.

Am Sonntag ging dann alles etwas gesitteter zu. Ein mehr oder weniger normaler Regattabesuch dachten wir. Aber am Tage vorher hatten Gaby und ich uns schon gewundert, wo vornehmlich junge Leute hinströmten, als die Regatta schon offiziell vorbei war. Neugierig begaben wir und aus der Stewards Enclosure und gingen am Bekshire Uferweg dem Ziel entgegen. Hinter der Regatta Enclosure,

Henley außerhalb der Enclosures. The other side of Britain

dem normalen Zuschauerbereich der „HRR“, in den man mit kurzen Kleidern und nur Geld kommt und einigen Food Courts, dann etwas ganz anderes als die geordneten Welt der Enclosures. Überall am Ufer feucht fröhliche junge Menschen auf Picknick-Decken, elegant gekleidet in Anzug, Kleid mit Hut, den Antipasti Teller von Aldi genießend. Gin und Tonic, Champagner und natürlich auch PIMM´s. Landeinwärts des schmalen Uferweges eine Partymeile wie zur Kieler Woche, nur auch schon am helllichten Tag. „Sparrow´s Island“ an der Themse mit leichtbekleideten Damen, die zu House- und Rave Musik tanzen und sicher einmal gerne einen Volvo mit Linkslenker von innen sehen würden. „Was die Oberen da in der Enclosure dürfen, das können wir erst recht und besser!“

Nach einer Stunde schwebend in der „Kieler Woche ähnlichen“ Partywelt am Berkshire Ufer rüttelt uns in der Steward Enclosure eine Dame unseres Alters zurück in die englische Realität. Sie, die Mitglied im ehrwürdigen Leander Rowing Club ist „for other reason than rowing“, kommentiert unsere begeisterten Erzählungen von dem geradeeben Erlebten mit einem nüchternen „unfortunately this 44st he other side of Britain – it is disgusting isn´t it..“. Früher sei sie auch mal in die Regatta Enclosure gegangen, aber wer da so alles reinkäme, nur weil er Geld hat!

Da sind wir doch froh, dass wir den Erster Kieler Ruderclub haben und in Deutschland leben. Trotzdem, “Henley Royal Regatta” is a place to see!

Harald Schulz (Grommeck)

Das Duell Jung gegen Alt hat begonnen

Erste Auflage des Arsenal-Cups

Das ewige Duell „Jung gegen Alt“ hat einen ersten Sieger!

Initiiert von Markus Vogel wird es jedes Jahr am Tag des Pellkartoffelessens eine klare Antwort auf die Frage geben, wer schneller ist: Die Jugend mit ihrer ungezügelten Energie oder das Alter mit seiner Erfahrung und Ruhe.

Zurück geht die Idee auf das „Gerangel“ um die Vorrechte in der Bootsnutzung der Rennvierer. Klar ist, dass die leistungsstärkere Gruppe selbstverständlich ihre Wünsche fundierter vertreten kann als andere. Zudem stand natürlich immer die Leistungsfrage im Raum: „Wer ist denn nun eigentlich schneller?“ Ein direktes Aufeinandertreffen der beiden Gruppen „Leistungssport“ und „Masters“ auf einer DRV-Regatta ist ja eher unwahrscheinlich, sodass diese Frage nur schwer zu beantworten ist. In der ersten Auflage dieses Aufeinandertreffens standen sich gegenüber:

Team Masters: Markus Vogel (1971), Gunnar Meyer (1970), Thomas Blicke (1971), Ingmar Schulz (1973).

Team Leistungssport: Felix Eckel (1995), Henning Maiwirth (1998), Jakob Grafe (1992), Simon Kuwert (1998).

Die eingefahrene Mannschaft der Masters konnte mit einem gekonnten Blitzstart überzeugen und legte sich auf den ersten 10 Schlägen leicht in Führung. In den kommenden Schlägen machte sich die die etwas feinere technische Ausbildung der Leistungssportler bemerkbar. Sie konnten das Boot einfach etwas mehr laufen lassen und schoben sich so am Boot der „Alten“ vorbei. Am Ende der 600m-Strecke war es im ersten Duell etwas mehr als eine Bootslänge Führung für die „Jungen“.

Herzlichen Glückwusch! Die erste Runde beim Pellkartoffelessen geht auf die Masters!

Schöne Aussichten

Café · Restaurant · Catering

Sonntags-Brunch von 10.30 bis 14.00 Uhr

Düsternbrooker Weg 16 | 24105 Kiel | Telefon 0431 2108585

www.schoene-aussichten-kiel.de | im Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

Die Winterwoche 2017/18

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Montag

09:00 – 11:00 **Erwachsene** – Freizeitrudern

18:00 – 20:00 * **Jugendliche FG/WG** – Krafttraining, Ergometer mit Jakob/Hauke

18:00 – 20:00 * **Kinder FG** – Spiel, Sport und Spaß mit Julia und Hjalmar

Sporthalle am Ravensberg, Rankestraße 2

18:30 – 19:30 * **Erwachsene** – Zumba mit Angela

Dienstag

16:00 – 18:00 * **Jugendliche FG/WG** – Spiel, Sport und Spaß mit Jakob/Hauke

17:30 – 18:00 * **Erwachsene** – Ergo, Technik, Gleichgewicht, Wahrnehmung mit Christina

18:00 – 20:00 **Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer

Mittwoch

10:00 – 12:00 * **Erwachsene** – Freizeitrudern mit Claus und Uwe

16:30 – 18:00 * **Kinder FG** – Laufen, Krafttraining, Ergometer mit Julia und Hjalmar

18:00 – 19:30 * **Erwachsene** – Riemenrudern im Ruderbecken mit Jimmy

18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Team Rowing mit Michael

19:15 – 20:15 * **Erwachsene** – Team Rowing mit Michael

zu jeden Termin online anmelden:
www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Donnerstag

09:00 – 11:00 **Erwachsene** – Freizeitrudern

16:00 – 18:00 * **Jugendliche WG** – Wettkampftraining Kraftraum mit Hauke

16:30 – 17:30 **Erwachsene** – Ruderbecken Gruppe Pau

18:00 – 20:00 * **Jugendliche FG** – Lauftraining und Ausdauer mit Jakob

18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Einführung zum Training mit dem Ruder-Ergometer mit Rolf

Anmeldung: www.ekrc.de/rudern/team-rowing/

Freitag

10:15 – 11:15 * **Ältere Erwachsene** – Rückenschule mit Rainer

16:00 – 18:00 * **Jugendliche WG** – Wettkampftraining Kraftraum mit Hauke

16:30 – 18:00 * **Kinder** – Ausdauertraining mit Julia und Hjalmar

18:00 – 19:00 * **Erwachsene** – Zirkeltraining für Einsteiger und Breitensportler mit Jimmy

19:00 – 20:00 * **Erwachsene** – Krafttraining und Ergometer, Masters-RuderInnen mit Jimmy

Samstag

10:00 – 12:00 * **Alle** – Freizeitrudern mit Claus

14:00 – 16:00 * **Alle** – Freizeitrudern mit Uwe

Sonntag

10.00 – 12.00 **Erwachsene** – Rudern oder Ergometer

Freies Training im Fitnessraum jederzeit, aber bitte nur außerhalb der obigen Zeiten!

**diese Angebote erfolgen unter Betreuung durch unsere Trainer und Übungsleiter*
Kinder und Jugendliche: FG = Freizeitsportgruppe, WG = Wettkampfsportgruppe

Die Termine gelten zwischen Abrudern und Anrudern, also 30. Oktober 2017 bis zum 4. April 2018
Im Winter findet keine Ausbildung für Ruderanfänger statt. Bei Dunkelheit wird nicht gerudert!

www.ekrc.de

Termine

EKRC-Terminkalender

2018

21.01.	Grünkohlessen, persönliche Einladung folgt
09.-11.02.	Winterwochenende Harz, Infos Seite 19.
14.03.	Sitzung Ruderlobby
22.03.	Jahreshauptversammlung, Einladung im nächsten Heft
07.04.	Gemeinschaftsarbeit, Aufklaren für die Saison
15.04.	Anrudern aller Kieler Rudervereine
17.4. – 11.5.	Anfängerkurs
20.6.	Stadtachter zur Kieler Woche
07.07.	Rudern gegen Krebs
25.08.	Sommerfest und Clubregatta
29.09.	100.(!) Asmus-Regatta
28.10.	Abrudern aller Kieler Rudervereine

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstagskindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Vorstand / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlung am 30. März 2017

Vorsitzender
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940
klose@ekrc.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11
lorenz@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Verwaltung
Sabine Gödtel
Alter Steenbeker Weg 21, 24107 Kiel
Tel.: 0431-30 03 47 57
goedtel@ekrc.de

Schatzmeisterin
Helga Puschendorff
Tel.: 0431-33 65 92
puschendorff@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
n.n.

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
hoercher@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201
Fax 0431-9828 202

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48

Vergnügungswart
Frank Engler
Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel
Tel.: 0431 69 78 37
engler@ekrc.de

Vorsitzende Jugendabteilung
Marvin Wagner
Isarweg 2, 24116 Kiel
Tel.: 0156-95 79 31 20
marvin@ekrc.de

Ältestenrat
Jens Paustian (Vorsitzender)
Tel.: 0431-69 16 62
Angela Weidling, Jürgen Duwe
Claus Heinrich, Bernd Vobbe

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
90. Jahrgang
erscheint i.d.R. viermal jährlich

Bankverbindung: Fördesparkasse
IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE
Spendenkonto: Kieler Volksbank eG
IBAN: DE86 2109 0007 0093 0805 06 / BIC: GENODEF1KIL

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
www.ekrc.de / info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
milch43
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 10. Februar 2018

handwerklichemeisterleistung.de

LORENZ
Heizung und Sanitär

LORENZ
Elektrotechnik

LORENZ
Fliesenverlegung

LORENZ
Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung
aus einer Hand:

Lorenz Sanitär GmbH
Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11

Reisebüro Klose

reisebuero-klose.de

Holtenauer Straße 90 | 24105 Kiel | 0431 579390 | info@reisebuero-klose.de